

# Jugendschutz Basics



## Referat Suchtprävention

Ute Ehrle

# Gliederung

1. Jugendschutz und Kinderrechte
2. Jugendschutz und Suchtprävention
3. Angebote des Fachreferats Suchtprävention
4. Hinweis auf fachlichen Austausch und Padlet



# 1. Jugendschutz und Kinderrechte



Ziel der ajs und des Fachreferats Suchtprävention ist es, den

- Gesetzlichen Jugendschutz
- Strukturellen Jugendschutz
- Erzieherischnr Jugendschutz

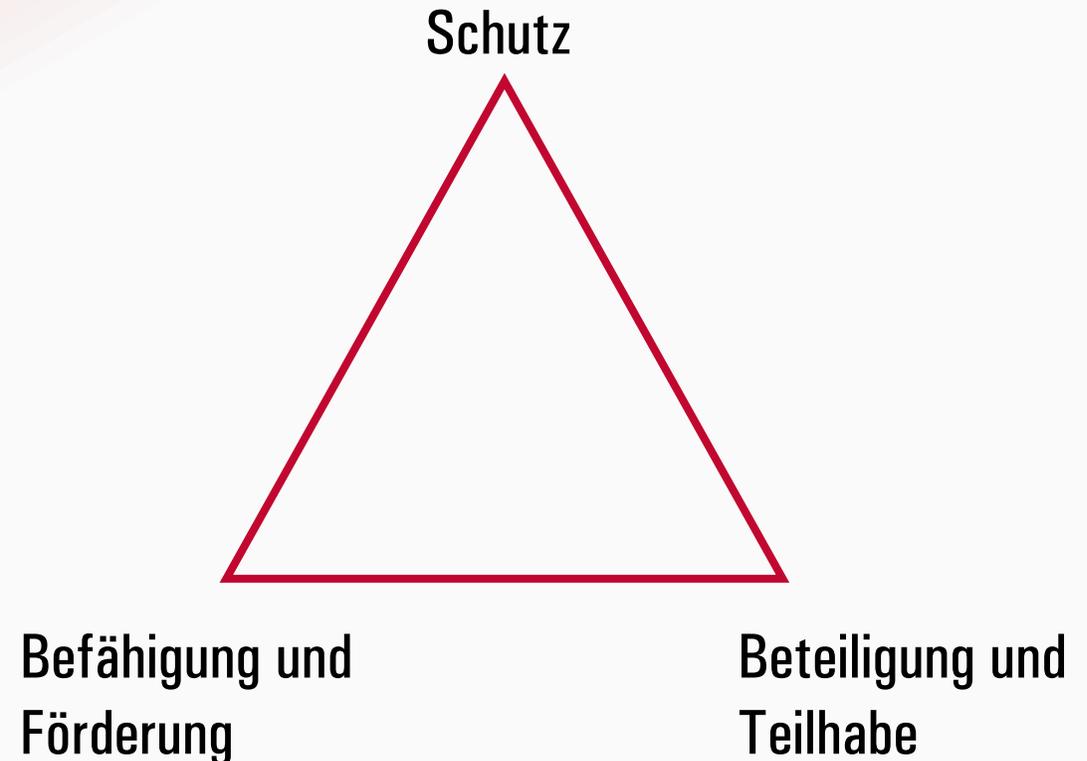
zu fördern!

# Kinderrechte:

## *Schutzrechte-Förderrechte-Beteiligungsrechte*

### Alle Kinder haben das Recht auf

- Schutz vor Ausgrenzung und Benachteiligung
- Gesundes Aufwachsen
- Förderung, Befähigung und Bildung
- Freie Meinungsäußerung und Beteiligung an Lern- und Entscheidungsprozessen
- Schutz vor Gewalt
- Zugang zu Medien
- Schutz der Privatsphäre und Würde
- Freiräume für Spiel und Freizeit



# Fall Ilisa



# Eckpunkte der Suchtprävention

- Suchtpräventive Maßnahmen sollen Risikofaktoren minimieren und Schutzfaktoren aufbauen
- Salutogenese und Resilienzförderung sind wichtige Grundlagen der Suchtprävention
- Dabei sollen junge Menschen begleitet und unterstützt werden, ihre Entwicklung (-saufgaben) unbeschadet zu meistern
- Die Suchtprävention umfasst sowohl die Verhaltensprävention wie auch die Verhältnisprävention.
- Vernetzung aller Akteure (Kita, Schule, Beratungsstellen, Jugendhilfe, ...)



# Ziele der Suchtprävention

Kinder und Jugendliche werden befähigt

- *Die Gefahren von psychoaktiven Substanzen zu erkennen*
- *Eigenverantwortlich zu handeln, ohne sich selbst und andere zu gefährden*
- *Verantwortungsvoll Entscheidungen treffen*
- *Einem negativen Gruppendruck zu widerstehen*
- *Mit negativen Gefühlen umzugehen*
- *Konstruktiv Konflikte zu lösen*
- *Aus einem großen Handlungs- und Verhaltensrepertoire zu schöpfen*



# Verhältnisprävention

Verhältnisprävention setzt an den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen an:

1. Gesetzliche Vorgaben (Jugendschutzgesetz, sozialer Wohnungsbau, Städteplanung, Aufbau von Unterstützungssystemen, ...)
2. Lebensräume, die ein gesundes Aufwachsen und Leben ermöglichen (wirtschaftliche und soziale Sicherheit)
3. Schaffung einer Kultur der Akzeptanz, der positiven Werte, wertschätzende Haltungen, konstruktive Konfliktbewältigung



# Verhaltensprävention

Die Verhaltensprävention setzt am Verhalten der Kinder und Jugendlichen und ihre erwachsenen Bezugspersonen an durch die Förderung von (Lebens-) Kompetenzen:

- Personale Kompetenz
- Soziale Kompetenz
- Handlungskompetenz
- Fachkompetenz



# Was gibt es für Süchte?

## Stoffgebundene Sucht:

- Pathologischer Gebrauch psychoaktiver Substanzen

## Verhaltenssucht:

- Pathologische, exzessive Ausübung einer Zwangshandlung
- Beispiele: Waschzwang, Essstörungen (Bulimie, Magersucht), Spielsucht, ...



# Diagnose und Abgrenzung

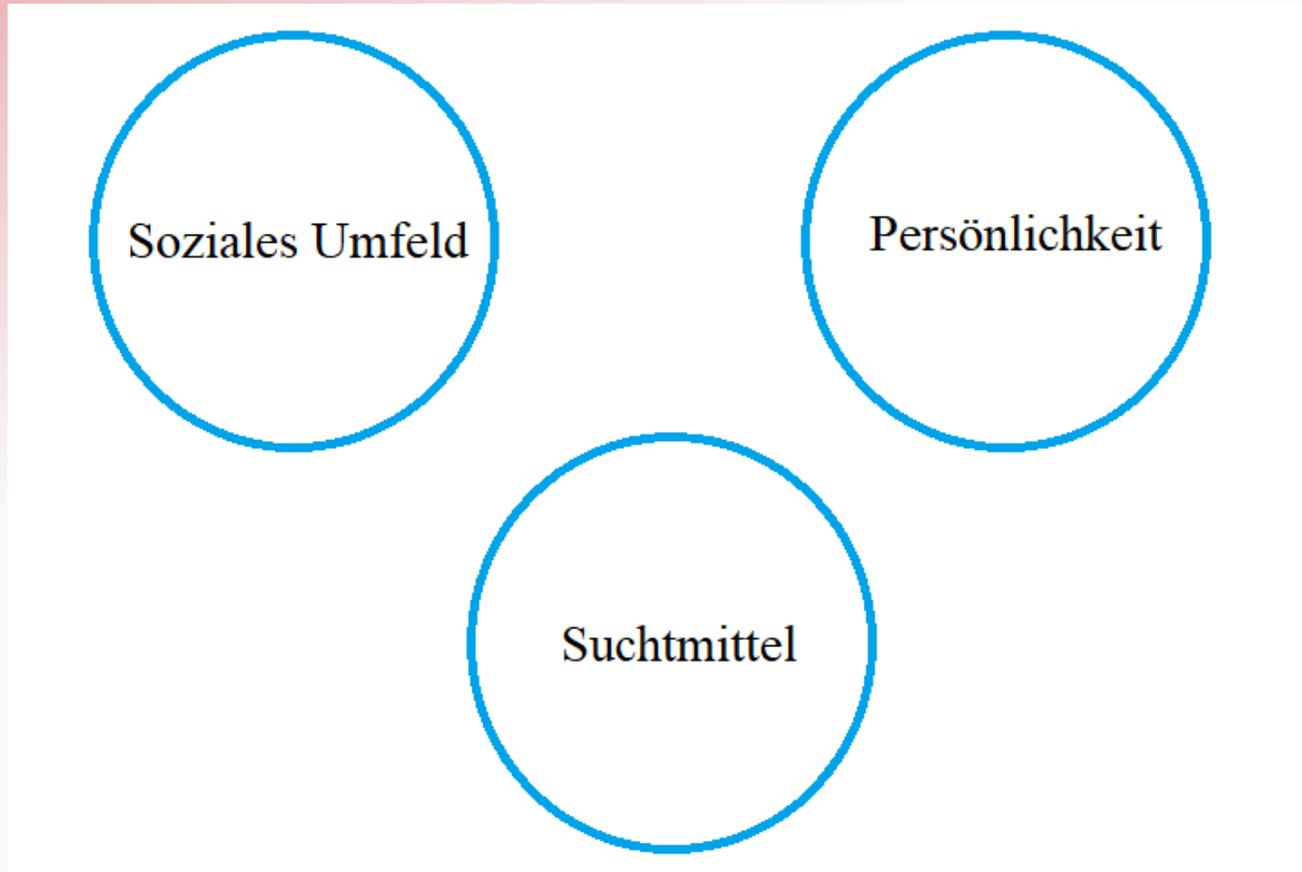
ICD-10:

- **Starker Wunsch oder Zwang**
- **Kontrollverlust**
- **Unfähigkeit zur Abstinenz**
- **Toleranzbildung**
- **Entzugerscheinungen**
- **Rückzug aus dem Sozialleben**



# Ursachen von Missbrauch und Abhängigkeit

## Suchtdreieck



# Jede Droge hat eine „Funktion“

## Drogen

**Harmoniedroge:** Ecstasy

**Leistungsdroge:** Speed

**Wegmachdroge:** Opiate wie Heroin  
Fentanyl

**Entspannungsdroge:** Haschisch

**Euphoriedroge, Ich-Droge:**  
Crystal Meth

**Geselligkeitsdroge:** Alkohol

**Egodroge:** Kokain

**Grenzerfahrungsdroge:** LSD



# Handlungsmöglichkeiten

## Gruppenprävention

- Programme (z.B. grüne Liste Prävention)
- Trainings zur Ich-Kompetenz (Krisenbewältigung), Sozialkompetenz (Konfliktbewältigung), Handlungskompetenz Sachkompetenz (Kölner Liste)
- Entwicklung von Handlungsalternativen und offenem Austausch in der Gruppe

## Individuelle Prävention:

- In-Beziehung-kommen und -bleiben (MOVE <https://www.ginko-stiftung.de/move/default.aspx> )
- Transparenz und Partizipation im Handeln
- Professionelle Beratung

## Strukturelle Prävention:

- Schaffung förderlicher Rahmenbedingungen
- Einführung von Strukturen der Partizipation
- Unterstützung durch Suchtberatungsstellen





### 3. Angebote des Fachreferats

Fachtage und Workshops für pädagogische Fachkräfte:

- „Lande in einer neuen Welt“
- Schwer in Ordnung
- FASD
- Suchtprävention lebendig gestalten -Übungen und Spiele

### 3. Angebote des Fachreferats

# Publikationen

- Kompaktwissen Alkohol
- Ajs-Informationen zum Thema Suchtprävention:
- Suchtprävention heute - Basics&More
- Mach mal Pause – Stressbewältigung

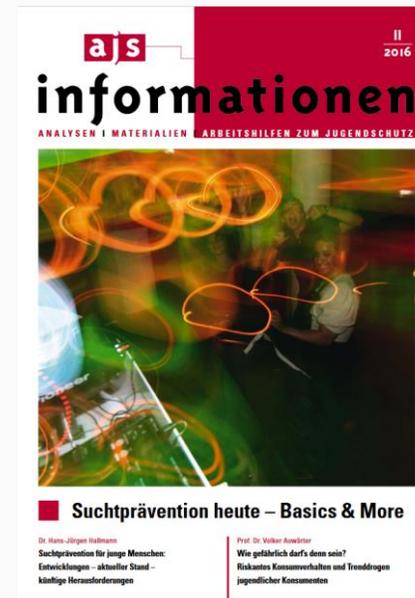


Ein gutes Glas Wein zum Essen, der Sekt zum besonderen Anlass, das gehört zu den genussvollen Seiten des Lebens. Aber Alkohol ist eine – in Deutschland weitgehend akzeptierte – Alltagsdroge. Der erste Konsum findet zumeist im Jugendalter statt. Damit junge Menschen einen angemessenen Umgang mit Alkohol lernen, brauchen sie glaubwürdige Vorbilder sowie eine Hinführung zu Selbstverantwortung durch Eltern und Pädagog/innen. ■ ■ ■

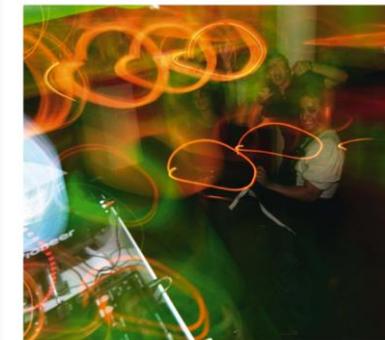


**KÖRPER-KULT**  
JUNGE MENSCHEN ZWISCHEN SELBSTBEWUSSTSEIN UND SELBSTOPTIMIERUNG

Die Zufriedenheit mit dem eigenen Aussehen ist für Mädchen und Jungen in der Pubertät von zentraler Bedeutung. Wenn das Streben nach einem perfekten Körper in den Vordergrund rückt, brauchen sie Orientierung und Unterstützung. ■ ■ ■



**ajs informationen**  
ANALYSEN | MATERIALIEN | ARBEITSHILFEN ZUM JUGENDSCHUTZ



**Suchtprävention heute – Basics & More**

Dr. Hans-Jürgen Hoffmann  
Suchtprävention für junge Menschen:  
Entwicklungen – aktueller Stand –  
künftige Herausforderungen

Prof. Dr. Volker Auerhler  
Wie gefährlich darf's denn sein?  
Risikantes Konsumverhalten und Trends  
jugendlicher Konsumenten



**ajs informationen**  
ANALYSEN | MATERIALIEN | ARBEITSHILFEN ZUM JUGENDSCHUTZ



**Mach mal Pause!**

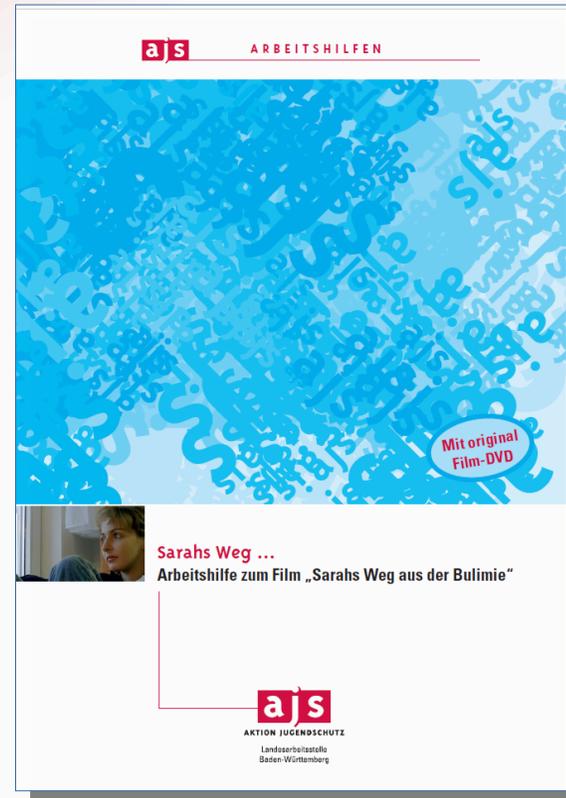
Prof. Dr. Heiko Eschenbeck  
Stress im Leben von Kindern  
und Jugendlichen – Auslöser, Folgen,  
Bewältigungswege und Ressourcen

Verena Kattwiler  
Stress und Stressbewältigung  
in schulischen Kontext



# Publikationen

## Handreichung zum Thema Bulimie und Essstörung: „Sarahs Weg“



# 4. Einladung zum fachlicher Austausch

am 21. Januar 2021

[https://padlet.com/ajs\\_kluge/VcastSuchtpraevention](https://padlet.com/ajs_kluge/VcastSuchtpraevention)

The screenshot shows a web browser window displaying a Padlet board. The browser's address bar shows the URL [https://padlet.com/ajs\\_kluge/VcastSuchtpraevention](https://padlet.com/ajs_kluge/VcastSuchtpraevention). The Padlet board has a dark blue background with a pattern of white and light blue curved lines. At the top left, there is a logo for 'ajs' (Aktion Jugendschutz) and the text 'ajs Baden-Württemberg · 5m'. The main title of the board is 'Videocast "Suchtprävention": Ideen, Anmerkungen, Fragen, Fallbeispiele', with a subtitle 'Basics aus den Fachreferaten der Aktion Jugendschutz, Baden-Württemberg'. A light green text box in the center contains the following text: 'So geht`s', 'Mit einem Doppelklick auf den Bildschirm eröffnen Sie ein Textfeld. Dort hinein können Sie Ihre Ideen, Fragen, Anmerkungen und Beispiele schreiben.', and 'Ute Ehrle (ajs)'. In the bottom right corner of the board, there is a red circular button with a white plus sign. The browser's taskbar at the bottom shows various application icons and the system clock indicating 15:21 on 08.01.2021.





**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



# Konsumformen

*Genuss*

*Gewöhnung*

*Missbrauch*

*Sucht*

***Sucht (Substanzgebrauchsstörung)* ist ein Verhalten ohne Alternative (nicht anders mehr können)**

- Der Stoff (z.B. Droge oder ein Verhalten) wird immer häufiger in einer höheren Dosis oder länger als beabsichtigt konsumiert, ausgeübt.
- Die Dosis muss gesteigert werden, um die gleiche Wirkung zu erzielen = Toleranzentwicklung
- Beschaffungsstress:
- Es entsteht ein Teufelskreislauf aus Konsum und die Folgen des Konsums
- Einengung des Verhaltens auf den Suchtmittelkonsum



# Merkmale, Entzugerscheinungen



## Entzugerscheinungen :

- Große Unruhe
- Stimmungsschwankungen
- Bei körperlichem Entzug, reagiert er z.B. mit Zittern, Erbrechen, Schweißausbrüchen, etc.)
- Veränderung der Persönlichkeit
- Ausweichen, Lügen, kriminelle Handlungen

